STEP BY STEP

Um Eisschwimmen anzubieten, musst du keinen neuen Verein gründen, noch nicht einmal eine neue Abteilung. So kannst du die neue DSV-Sportart auch in deinem Verein etablieren.

1 Geeignetes Gewässer finden

Grundsätzlich gilt: Die Wassertiefe sollte begrenzt werden, wobei stehtiefes Wasser optimal ist. Dabei ist ein sicherer Ein- und Ausstieg zu gewährleisten. Rettungsmittel wie Rettungsringe müssen jederzeit griffbereit zur Verfügung stehen. Die Räume für Aufwärmen, Erholung und Umkleiden sollten sich in unmittelbarer Nähe zur Badestelle befinden, bei einer Raumtemperatur von optimalerweise 24 Grad (mindestens jedoch 20, maximal 26 Grad).

2 Versicherungsschutz prüfen

Vereine und Veranstalter von Trainingseinheiten oder von Wettbewerben im Eisschwimmen müssen für eine entsprechende Versicherungsdeckung sorgen. Meist ist die Veranstaltung bereits durch die bestehende Versicherung für die satzungsgemäßen Tätigkeiten abgedeckt, gerade bei neuen Veranstaltungen ist aber eine Rückfrage bei der eigenen Versicherung ratsam. Hier ist sowohl die Veranstaltungshaftpflicht als auch die Unfallversicherung zu prüfen. Nichtmitglieder in einem Verein, die am Training oder an einer Veranstaltung teilnehmen wollen, sind besonders zu berücksichtigen.

3 Aufsichtspersonen identifizieren

Schwimmen im kalten Wasser darf niemals allein erfolgen. Die Anzahl der Aufsichtspersonen ist der Anzahl der Schwimmer*innen anzupassen: Im Freibad sollten mindestens zwei Aufsichtskräfte am Beckenrand stehen; im Freigewässer sind Anzahl und Verteilung der Aufsichtskräfte abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (Sichtbarkeit, Übersicht, Ein- und Ausstiege). Bei längeren Distanzen im Freiwasser gilt eine Betreuung im Verhältnis 1:1. Prüfe deshalb, ob es in deinem Verein ausreichend Aufsichtspersonen gibt, die mindestens das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen Silber (DRSA Silber) vorweisen können. Insbesondere für Veranstaltungen ist darüber hinaus eine spezifische Unterweisung im Eisschwimmen, in erweiterten Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie in den erforderlichen Rettungsmaßnahmen erforderlich.

STEP BY STEP

Um Eisschwimmen anzubieten, musst du keinen neuen Verein gründen, noch nicht einmal eine neue Abteilung. So kannst du die neue DSV-Sportart auch in deinem Verein etablieren.

4

Zum Ice Instructor fortbilden

Die Ausbildung zu einer/einem lizenzierten Schwimmtrainer*in im DSV berechtigt dich, sowohl Becken-, Freiwasser- als auch Eisschwimmen zu trainieren. Gleiches gilt für das Kampfgericht. Da es aber einige Besonderheiten gibt, sollte es für jede*n Trainer*in trotzdem selbstverständlich sein, sich über die Besonderheiten der Sportart weiterzubilden. Der DSV bietet dafür eine Zertifikatsausbildung „DSV Ice-Swimming-Instructor“ an (keine Pflichtveranstaltung), die jährlich durchgeführt wird.

5

Örtliche Rettungsverbände informieren

Die Sicherheit ist beim Eisschwimmen oberstes Gebot. Wenn dein Verein sich für das Eisschwimmen entscheidet, sollten deshalb die örtlichen Rettungsverbände darüber informiert werden. Diese können dann intern Schulungen anbieten und alle Mitarbeiter*innen auf die Risiken im Eiswasser vorbereiten. Gemeinsame Rettungsübungen mit dem Verein zu Beginn der Saison führen zu einer geschlossenen Rettungskette, die im Notfall Leben retten kann. Wichtig ist auch der Austausch von Fachwissen in Schwimm- und Rettungstechniken, Schulungen zur Rettungsfähigkeit, Erste Hilfe bei Unterkühlung, Umgang mit Panik usw.

mehr dazu

Kontakt im DSV
Hans-Wolfgang Döttling
+49 561 94083-26
doettling@dsv.de

Deutscher Schwimm-Verband e.V.

10/2025